

Hallo Ihr lieben Zweibeiner,

hier schreibt euch ein lebenserfahrener Zeitgenosse, um nicht Senior zu sagen. Mein Name ist Niko. Ich hatte das große Glück, im Juni 2015 Rumänien verlassen zu dürfen und mit einem großen Auto nach Bretnig-Hauswalde gefahren zu werden. Diesen erfreulichen Umstand verdanke ich dem Journal „Das kleine Licht“, in welchem ich als einer von 100 Hunden mit Foto vorgestellt worden war. Von mir hatte man im Tierheim „Smeura“ wohl genug, schließlich saß ich schon 7 Jahre dort. Etwas strapaziös war die Reise für mich alten Knaben aber dann doch. Als ich samt Box aus dem Auto gehoben wurde, hörte ich plötzlich eine fremde Sprache, mit der man liebevoll auf mich einredete. Ich wünschte mir, dass diese Worte



„Herzlich Willkommen“ bedeuten und war davon so überwältigt, dass ich förmlich zusammenbrach. Die mir unbekanntem Zweibeiner trugen mich in ein Körbchen mit einer weichen Decke, was für ein herrliches Gefühl! Damit ihr eine Vorstellung habt, wer euch berichtet, hier ein aktuelles Foto von mir:

Und, bin ich nicht ein Liebenswerter?

Wie ihr sehen könnt, habe ich mich gut erholt. Jeden Tag bin ich mit meinen Hundekumpels auf dem Hof hier unterwegs. Wenn Zweibeiner am Hofort zu sehen sind, möchten wir natürlich zügig

dorthin, um uns ein genaues Bild zu machen. Dabei bekommen wir leider immer nasse Füße, denn die Eingangszone ist quasi dauerhaft schlammig und voller Pfützen, pfui.

Scheinbar stört diese Tatsache auch die Zweibeiner, denn diese laufen irgendwie Slalom, aber ausweichen können sie nicht wirklich, wie wir oft beobachten. Wie ich gehört habe, wünschen sich die Betreuer hier im Heim, dass an diesem Zustand etwas geändert wird. Sie würden diesen Eingangsbereich gern pflastern. Ob das was mit einer Wunde zu tun hat? Pflaster? Na egal, sie werden wissen, was man tun muss, damit Zwei- und Vierbeiner trockene Füße haben. Vielleicht kannst du ein bisschen helfen? Vielleicht mit einer Finanzspritze? Hat ja auch was mit Medizin zu tun...





große Auto aus Rumänien hier auf unseren Hof fuhr. Ich
e den nächsten Morgen kaum erwarten, schließlich wollte
bedingt wissen, wie viele meiner Landsleute diesmal das
Glück hatten, hier her kommen zu dürfen. Ich zählte 7 neue
Hundeschnauzen, darunter ein Mädchen, welches irgendwie
komisch läuft. Das musste ich mir genauer betrachten. Also nichts
wie hin und mich erstmal vorgestellt. Sie sagte mir, dass sie Nora
heißt und 5 Jahre jung sei. Dann sprudelte es nur so aus ihr
heraus, wie froh sie ist, nach 3 endlos langen Jahren in der Smeura
nun hier zu sein und das besonders deshalb, weil sie ein krankes
Beinchen hat. Da haben wir es wieder: Wunde - und was für eine.
Schaut euch die mal an. Klar, dass die Betreuer hier Nora dem

Tierarzt vorstellten. Dieser nahm das Beinchen sehr gründlich in Augenschein und machte etliche
Röntgenbilder. Nora verhielt sich superbrav. Soll ich Euch das Ergebnis der Untersuchung verraten? Durch
eine massive Verletzung sind die Zehenstreckersehnen in Noras rechtem Vorderpfötchen zerrissen.
Dadurch ist die Pfote immer so eingerollt und meine Freundin setzt diese nur ganz selten auf. Lieber läuft
sie auf drei Beinen durch die Welt. Ziemlich flott sogar, sage ich Euch, da kann ich nicht mithalten. Die
Narbe ist groß, aber recht gut verheilt. Der Tierarzt kann Nora nicht helfen, die Verletzung ist zu lange her.

Geholfen wurde jedoch hier kürzlich einem ganz kleinen Wesen. So was habe ich ja noch nie gesehen. Du?

Der Winzling ist ein Eichhörnchenbaby und wog nur 64 Gramm,
als ihn eine Frau unter einem Baum fand. Der Kleine, die
Menschen haben ihn Bodo genannt, muss wohl aus dem Nest
gefallen sein, der Arme. Er wurde hier mit Tee und Brei
erstversorgt, warm eingepackt und anschließend von einer
Mitarbeiterin mit nach Hause genommen. Nach einigem
Suchen per Computer fand die Frau professionelle
Ansprechpartner und Klein Bodo konnte am nächsten Tag dem
Eichhörnchennotruf e. V. übergeben werden. Wie ich gehört
habe, ist Bodo ein Kämpfer, ein richtig verfressener Junge und
entwickelt sich ganz prächtig, juhu!



Katzen haben wir hier auch, die brauchen vor mir absolut keine zu Angst haben. Ich gehe nur manchmal zu
deren Unterkünften, um zu schauen, was sie so treiben und was es dort Neues gibt. Auffällig ist, dass der
Zustand des großen Katzenhauses inzwischen
ziemlich zu wünschen übrig lässt. Logisch, das ist ja
das älteste unsanierte Katzenhaus und bereits seit
dem Jahr 2000 in Betrieb. Damals wurde es als
gebrauchter Container angeschafft. Seit dem ist
dieses Katzenhaus dauerhaft mit 8 bis 15 Katzen
belegt und das hinterlässt natürlich Spuren. Die
Zweibeiner hier sagen, dass das Innere dieses
Katzenhauses unbedingt wieder schön, hygienisch
und zweckmäßig gemacht werden muss. Das geht



er Katzenhausbewohner können nicht umziehen und
en gemütlichen Hütten und Liegeplätzen, während neue
est wird und die Wände verkleidet werden. Wenn ich an
eine ganz traurige Samtpfote besonders auf. Sie scheint
relativ neu hier zu sein. Die Menschen rufen sie Mucky, glaube ich. Ich habe mich mal umgehört und
erfahren, dass Mucky ein schönes Leben auf einem Bauernhof hatte. Sie wurde gut gefüttert und liebevoll
behandelt. Aber der Besitzer musste den Hof verkaufen und Mucky musste weg. Und weg bedeutet wohl
Tierheim. Mucky scheint großes Heimweh zu haben, aber ich kann ihr nicht helfen. Dabei sagt man doch,
dass dreifarbige Katzen Glückskatzen sind. Soll das Glück sein? Vielleicht gibt es ja bei euch Glück für
Mucky?

Soll ich euch noch was verraten? Hat aber eher mit Pech zu tun... Von den 7 Hunden, die wir damals
gemeinsam hier ankamen, haben außer mir alle einen Platz in einer Familie gefunden. Alle ! Manchmal
sitze ich da und grübele darüber nach, was den Zweibeinern an mir nicht gefällt. Außer dass ich ein alter
Junge bin, kann ich keinen Fehler entdecken. Die Menschen hier sagen, dass ich einfach nur lieb,
bescheiden und auf ganzer Linie entspannt bin. Darf ich euch denn bei euch zu Hause davon überzeugen?

Ach übrigens hatte ich hier auch schon einen Feind, der ziemlich seltsam aussah. Er besaß zwar vier Pfoten
und roch wie eine Katze, aber der Hals war ganz nackig (mit Falten!) und er hatte nur EIN Ohr. Komisch,
oder? Da musste ich mehr erfahren. Wie man mir berichtete, heißt dieses Wesen Öhrli und ist tatsächlich
eine Katze, also ein Kater. Öhrli führte das Leben eines Vagabunden, er hatte kein Zuhause, wurde aber

gefüttert. Es kam eine Zeit, da wurde Öhrli sehr krank, er
sah jammervoll aus: blutige, eitrige, ausgefranste Ohren,
eingewachsene Krallen, heraushängende Zunge,
struppiges Fell. Eine Frau hatte Mitleid und brachte den
Armen ins Tierheim. Am nächsten Tag ging die Fahrt in
die Tierklinik, wo festgestellt wurde, dass in und aus dem
Ohr des Katers ein bösartiger Tumor wuchs, der den
Gehörgang völlig blockierte und für große Schmerzen
sorgte. Das Ohr musste also ab. Und dazu wurde eben
der Hals und Kopf rasiert. Aha, nun verstand ich, warum
Öhrli so aussah. Ich wollte ihn mir trotzdem mal aus der
Nähe beschnarchen, aber da ging er los wie eine Rakete,



dass mir ganz bange wurde. Und nun ist er weg! Dieser Hundefeind hat es tatsächlich geschafft, Menschen
zu gefallen. Das wundert mich echt, aber irgendwie freut es mich auch tierisch. Ich glaube, so was nennt
man Happy End.

Was ich noch sagen möchte: Wenn es euer Wunsch ist, dass hier in Brettnig-Hauswalde weiterhin Tieren
wie Nora, Mucky , Bodo, Öhrli oder mir geholfen wird, dann ist finanzielle Unterstützung unverzichtbar.
Also schaut mal, ob ihr mitmachen könnt. Wir verlassen uns auf euch. Danke!

Euer Niko

Vereinsregister:

1.Vorsitzende:

Bankverbindung:

Internet:

VR 8339 Amtsgericht Dresden

Frau Heike Falkenberg

Volksbank Dresden, Konto: 4897931007, Bankleitzahl: 85090000

IBAN: DE18 8509 0000 4897 9310 07 BIC: GENO DE F1 DRS

www.hoffnung-fuer-tiere.de



PDF
Complete

*Your complimentary
use period has ended.
Thank you for using
PDF Complete.*

[Click Here to upgrade to
Unlimited Pages and Expanded Features](#)